

# DEMOS FÜR FREIHEIT UND GRUNDRECHTE – WER SOLLTE DA ETWAS GEGEN HABEN?

Wir demonstrieren nicht mit auf diesen Demos. Und das, obwohl auch wir Bauchschmerzen mit einem Teil der Corona-bedingten Grundrechtseinschränkungen haben. Obwohl wir Protest auf der Straße für unabdingbar wichtig halten. Regierungen und Konzernen misstrauen. Aber: Wir haben mit einigen der Demonstrierenden unüberbrückbare Differenzen.

Unsere Überzeugung: **Wer für Freiheit auf die Straße geht, muss sich ernst gemeint von rechtem Gedankengut distanzieren, um glaubwürdig zu sein.**

Wir haben in den letzten Wochen bei solchen Demos Schilder hochgehalten, auf denen stand „Kein Bock auf Querfront“. Manche der Demonstrierenden haben daraufhin geantwortet, dass sie keine Rechten seien. Das haben wir auch nicht behauptet und unterstellen es auch nicht allen von ihnen. Aber wir behaupten: Sie demonstrieren gemeinsam mit Rechten. Und das finden wir gefährlich und falsch. Gefährlich, weil es nationalistisches Gedankengut als etwas „normales“ behandelt. Als etwas, worüber zeitweise hinweggesehen werden könne. Etwas, was ausgeblendet werden kann zugunsten eines gemeinsamen Anliegens. Es macht ein Stück weit fassungslos, das wirklich erklären zu müssen:

**Man demonstriert nicht gemeinsam mit Nazis verdammte Scheiße.**

Einige erwidern, sie würden in solchen Kategorien wie rechts und links nicht denken. Einige derer, die das sagen, waren sogar mal selbst aktiv bei der AfD. Aber uns geht es nicht um Begriffe. Ob sich Rechte als rechts begreifen oder nicht, ist nicht entscheidend. Entscheidend ist: Wir wollen nicht gemeinsam auf die Straße gehen mit Menschen, die an den europäischen Außengrenzen auf Flüchtlinge schießen wollen. Mit Menschen, die explizit antifeministische Positionen vertreten und den menschengemachten Klimawandel leugnen.

Viele der Demonstrierenden betonen, sie seien nur „kritisch“ und wahrlich weder rechts noch antisemitisch oder rassistisch und wir würden sie verleumden (womit wir dann vermeintlich die Fachisten seien in ihrer absurden „Logik“). Und dann, keine drei Minuten später läuft der eindeutige **Rechtsrock von Freiwild** oder jemand schwärmt von den vermeintlich großartigen Videos des **antisemitischen Ken Jepsen**. **QAnon-Anhänger** faseln von einer Weltverschwörung und der Befreiung gefangener Kinder durch Trump, Xavier Naidoo und Attila Hildmann gelten als beeindruckende Vorbilder, obwohl sie ebenfalls QAnon- und rechtsextreme und rassistische **Reichsbürger-Scheiße** reproduzieren.

Nein, diese Theorien sind leider **kein harmloser Blödsinn**. Die **Attentäter in Halle, Hanau und Celle** waren beispielsweise stark beeinflusst von **QAnon**. Demos wie diese schaffen Nährboden und Akzeptanz für menschenverachtendes Gedankengut und die daraus resultierenden Morde.

Und: Nein, diese Theorien sind auf diesen Demos nicht vereinzelt anzutreffen, sondern bilden das ideologische Fundament dieser Szenerie. Zahlreiche Chatgruppen von Teilnehmenden und Organisationsstrukturen bestehen fast ausschließlich aus diesen kruden Verschwörungen. Selten auch nur eine Spur von Analyse, hier geht es um vereinfachte Welterklärungen, simple Feindbilder.

Und bevor wir falsch verstanden werden: Nein, wir müssen uns nicht mit allen Menschen mit denen wir gemeinsam auf die Straße gehen in allen Punkten einig sein.

Aber es gibt unüberbrückbare Differenzen, unverhandelbare Grundlagen. Antirassismus gehört dazu.



# DEMOS FÜR FREIHEIT UND GRUNDRECHTE – WER SOLLTE DA ETWAS GEGEN HABEN?

Wir demonstrieren nicht mit auf diesen Demos. Und das, obwohl auch wir Bauchschmerzen mit einem Teil der Corona-bedingten Grundrechtseinschränkungen haben. Obwohl wir Protest auf der Straße für unabdingbar wichtig halten. Regierungen und Konzernen misstrauen. Aber: Wir haben mit einigen der Demonstrierenden unüberbrückbare Differenzen.

Unsere Überzeugung: **Wer für Freiheit auf die Straße geht, muss sich ernst gemeint von rechtem Gedankengut distanzieren, um glaubwürdig zu sein.**

Wir haben in den letzten Wochen bei solchen Demos Schilder hochgehalten, auf denen stand „Kein Bock auf Querfront“. Manche der Demonstrierenden haben daraufhin geantwortet, dass sie keine Rechten seien. Das haben wir auch nicht behauptet und unterstellen es auch nicht allen von ihnen. Aber wir behaupten: Sie demonstrieren gemeinsam mit Rechten. Und das finden wir gefährlich und falsch. Gefährlich, weil es nationalistisches Gedankengut als etwas „normales“ behandelt. Als etwas, worüber zeitweise hinweggesehen werden könne. Etwas, was ausgeblendet werden kann zugunsten eines gemeinsamen Anliegens. Es macht ein Stück weit fassungslos, das wirklich erklären zu müssen:

**Man demonstriert nicht gemeinsam mit Nazis verdammte Scheiße.**

Einige erwidern, sie würden in solchen Kategorien wie rechts und links nicht denken. Einige derer, die das sagen, waren sogar mal selbst aktiv bei der AfD. Aber uns geht es nicht um Begriffe. Ob sich Rechte als rechts begreifen oder nicht, ist nicht entscheidend. Entscheidend ist: Wir wollen nicht gemeinsam auf die Straße gehen mit Menschen, die an den europäischen Außengrenzen auf Flüchtlinge schießen wollen. Mit Menschen, die explizit antifeministische Positionen vertreten und den menschengemachten Klimawandel leugnen.

Viele der Demonstrierenden betonen, sie seien nur „kritisch“ und wahrlich weder rechts noch antisemitisch oder rassistisch und wir würden sie verleumden (womit wir dann vermeintlich die Fachisten seien in ihrer absurden „Logik“). Und dann, keine drei Minuten später läuft der eindeutige **Rechtsrock von Freiwild** oder jemand schwärmt von den vermeintlich großartigen Videos des **antisemitischen Ken Jepsen**. **QAnon-Anhänger** faseln von einer Weltverschwörung und der Befreiung gefangener Kinder durch Trump, Xavier Naidoo und Attila Hildmann gelten als beeindruckende Vorbilder, obwohl sie ebenfalls QAnon- und rechtsextreme und rassistische **Reichsbürger-Scheiße** reproduzieren.

Nein, diese Theorien sind leider **kein harmloser Blödsinn**. Die **Attentäter in Halle, Hanau und Celle** waren beispielsweise stark beeinflusst von **QAnon**. Demos wie diese schaffen Nährboden und Akzeptanz für menschenverachtendes Gedankengut und die daraus resultierenden Morde.

Und: Nein, diese Theorien sind auf diesen Demos nicht vereinzelt anzutreffen, sondern bilden das ideologische Fundament dieser Szenerie. Zahlreiche Chatgruppen von Teilnehmenden und Organisationsstrukturen bestehen fast ausschließlich aus diesen kruden Verschwörungen. Selten auch nur eine Spur von Analyse, hier geht es um vereinfachte Welterklärungen, simple Feindbilder.

Und bevor wir falsch verstanden werden: Nein, wir müssen uns nicht mit allen Menschen mit denen wir gemeinsam auf die Straße gehen in allen Punkten einig sein.

Aber es gibt unüberbrückbare Differenzen, unverhandelbare Grundlagen. Antirassismus gehört dazu.

